Frau Gregorius forderte Mercedes auf, recht oft wiederzukommen, auch ohne Einladung, sobald sie Zeit habe.

Die beiden kleinen Jungen saßen bei ihrer Abendmilchsuppe und wußten viel zu erzählen von den reizenden Kaninchen mit den roten Augen. Jeder von ihnen wollte sich vom Christkinde eine große Kiste voll weißer Kaninchen wünschen, gar nichts Anderes, nur immer Kaninchen.

„Dann ziehe ich aus," rief zornig Christine, und nahm die Suppenteller so hastig vom Tische, daß sie laut klapperten.

Siebentes Kapitel.

Lauratti, der Zigeunerknabe.

Langsam schob sich durch den Staub der Landstraße ein kleiner Wagen, dessen Farbe niemand mehr bestimmen konnte. Die Räder knarrten, und das braune, zerrissene Leintuch, das ihn überspannte, wehte im heißen Winde hin und her. Das Rößlein keuchte, und das war eigentlich kein Wunder, denn es war so mager, daß man jede seiner Rippen zählen konnte. Sein Kopf war tief gesenkt. Von Zeit zu Zeit hob es ihn und sog den Wiesenduft ein; wie gern wäre es einmal in das frische Gras gegangen und hätte die saftigen, grünen Halme verzehrt, aber sobald es sich ein wenig zur Seite wenden wollte, faßte eine kräftige, dunkelbraune Knabenhand den Zügel und zog das arme Pferdchen wieder auf den Weg der Pflicht und des Staubes zurück.

Im Planwagen saß eine ganz alte Frau mit gelbem, runzligem Gesichte und stechenden Augen. Eine kurze, schwärzliche Pfeife hielt sie im Munde, und kleine, blaue Rauchwölkchen bewiesen, daß sie eifrig rauchte. Trotz der Wärme hatte sie sich fröstelnd in ein altes, buntes Tuch gehüllt, wiegte sich hin und her und murmelte unverständliche Worte vor sich hin.